

NACHRICHTEN

Tourismus Vorarlberg: Neuer Rekordwinter in Aussicht

BREGENZ - Die bisherige Entwicklung der Wintersaison 2004/05 ist aufgrund der guten Schneelage und dem Schönwetter in der Karwoche äusserst erfreulich. Von November 2004 bis einschliesslich März 2005 haben 891 800 Gäste 4 407 000 Übernachtungen in Vorarlberg gebucht, das ist im Vergleich zum letzten Jahr ein Plus von 6,6 Prozent. Aller Voraussicht nach wird das Rekordergebnis des Winters 2003/04 heuer übertroffen, heisst es im jüngsten Bericht der Landesstelle für Statistik. Im März 2005 wurden haben 245 200 Gäste rund 1 313 100 Übernachtungen in Vorarlberg gebucht. Das entspricht im Vergleich zum Vorjahresmonat einem Zuwachs von 27,8 Prozent. Ausschlaggebend dafür war vor allem die Verschiebung der Osterferien, die im Vorjahr in den April, heuer aber in den März fielen. Dementsprechend ist für April 2005 ein Rückgang zu erwarten. Zuletzt wurde im Jahr 2002 Ostern im März gefeiert. Im Vergleich zu damals beträgt das Plus heuer 15 Prozent. (VLK)

Konstanz: Römerfunde sollen sichtbar bleiben

KONSTANZ - Die Überreste des spätrömischen Kastells auf dem Konstanzer Münsterplatz bleiben sichtbar. Der Konstanzer Gemeinderat (Parlament) hat am Donnerstagabend beschlossen, einen Ausstellungs-Vorschlag des Hochbauamtes anzunehmen. Dieser Vorschlag sieht vor, einen unterirdischen Raum zu bauen mit einer Ausstellungsfläche von rund 60 Quadratmetern. Ob auf dem Münsterplatz eine Glaspyramide Einblick in die unterirdische Präsentation bieten wird, ist noch offen. Strittig ist dabei die Gefahr von Moos- und Algenbildung durch die Einstrahlung von Sonnenlicht, aber auch die Optik eines solchen Bauwerks. Der Platz rund um das gotische Konstanzer Münster wird zurzeit völlig neu gestaltet. Dabei stellte sich seit dem Fund der römischen Kastell-Reste die Frage, wie mit diesen umgegangen werden sollte. Die Meinungen darüber gingen weit auseinander und reichten von «wieder zuschütten» über zugänglich, aber nicht dauernd sichtbar machen bis hin zu aufwendigen Lösungen mit Ausstellungsraum und Glasabdeckung. Im Zentrum der Entscheidung standen dabei finanzielle Fragen. (sda)

Bist du auch dabei?

Eurolager 2005: Jugendliche reisen über Pfingsten nach Eschlikon

Das Eurolager 2005 findet über Pfingsten in Eschlikon im Kanton Thurgau statt.

SCHAAN - Auch Jugendliche aus Liechtenstein sind zur Teilnahme am Eurolager 2005 recht herzlich eingeladen. Es findet dieses Jahr über Pfingsten in Eschlikon im Kanton Thurgau statt.

«Da kenne ich ja keinen, und ausserdem sind da ja auch noch Jugendliche mit Behinderungen. Wie soll ich denen begegnen?» Solche oder ähnliche Sätze hören die Organisatoren und Organisatorinnen des Eurolagers immer wieder - zumindest vor Pfingsten. Danach ist jeweils so ziemlich alles anders. Weshalb? Grenzen wurden überwunden und Ängste abgebaut.

Das Eurolager wächst und gedeiht seit 1978 durch die engagierte Zu-

sammenarbeit zwischen Deutschland, Südtirol (Italien), Liechtenstein und der Schweiz. Vorbereitet wird das Ganze von ehrenamtlichen Eurolager-Freaks der beteiligten Länder. Unter dem Motto «Gemeinschaft leben - Grenzen überwinden» verbringen jährlich an die 200 Jugendliche und junge Erwachsene - behinderte und nicht behinderte - in einer eigens errichteten Zeltstadt. Dieses Jahr geht die Reise nach Eschlikon (Kanton Thurgau), wo die TeilnehmerInnen und Teilnehmer erst mal in Zeltgruppen von ca. 15 Personen eingeteilt werden. Dabei werden die Nationalitäten möglichst gut «durchmischt». Jede Zeltgruppe hat zwei bis vier Leiter, welche für das Zeltgruppenprogramm verantwortlich sind.

Das Gefühl von Vertrauen und Geborgenheit lässt auch Freundschaften entstehen, die über das Eurolager hinaus weiter gehen und gepflegt werden. Spätestens nach diesen drei Tagen haben die Jugendlichen erfahren, dass sie sich den Umgang mit Menschen mit Behinderungen viel komplizierter vorgestellt haben, als er eigentlich ist.

Betreuer gesucht!

Die Organisatoren des Eurolagers suchen noch Betreuerinnen und Betreuer für Jugendliche mit Behinderungen. Die Betreuung der Lagerteilnehmer mit Behinderungen umfasst kleinere Hilfen, damit die Jugendlichen auch überall mitmachen können und sich während

des Lagers besser zurechtfinden. Es gibt wohl kaum etwas Schöneres - und das bestätigen ehemalige Betreuer/-innen immer wieder - als die freundschaftliche Dankbarkeit zu spüren, die einem für die Zuwendung entgegengebracht wird. Na, wie wär's? Keine Sorge, es ist ganz einfach und bei Unsicherheiten helfen dir die langjährigen Eurolagerorganisatoren gerne weiter.

Interessierte Jugendliche erhalten weitere Infos oder können sich gleich anmelden bei der Gesamtleitung am besten per E-Mail unter eurolager@gmx.li, bei Natalie Krieger, Tel. +41/78/761 41 96 oder bei Alexander Kalb, +41/78/776 76 34. Weitere Infos zum Eurolager findest du unter <http://come.to/eurolager>. (PD)

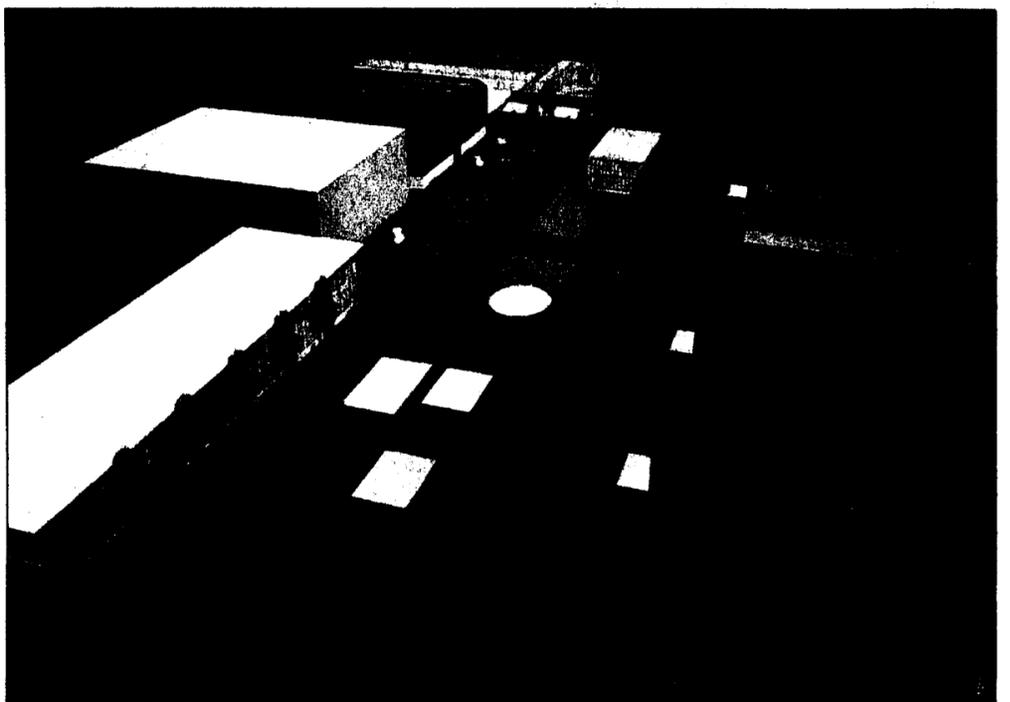
Optische Neugestaltung

Dornbirner Messe investiert in neues Freigelände

DORNBIRN - Derzeit wird auf dem Messengelände in Dornbirn umgebaut - einerseits entsteht die neue Halle 13, andererseits wird das Freigelände komplett saniert.

Zur neuen Herbstmesse in Dornbirn, die erstmals fünf Tage dauert, erwartet die Besucher nicht nur die Präsentation der Vorarlberger Gastgemeinde Höchst sowie eine attraktive Sonderschau unter dem Titel «Winter-Wunderland», sondern auch ein komplett neues Erscheinungsbild des Messengeländes.

In den vergangenen Tagen wurden nämlich alle bisherigen «Fixbauten» im Dornbirner Freigelände demontiert, um eine neue Optik und ein neuartiges Messe-Erlebnis zu ermöglichen. Besonders auffallend werden die neuen Messe-Alleen sein, die zum gemütlichen Flanieren und Verweilen bei den Ausstellern einladen. Für diese neu angelegten Hauptverkehrswege werden während der Bauzeit die gewachsenen Bäume umgepflanzt, um sie nach Fertigstellung der Baumeisterarbeiten wieder einsetzen zu können. Einige Bäume hat die Dornbirner Messe der Stadt Dornbirn übergeben. Mittels Spezialmaschinen aus Deutschland ausgehoben und wieder eingepflanzt, wird der unversehrte Weiterbestand für die Jahrzehnte alten Platanen gesichert.



So soll das Messengelände nach der Neugestaltung aussehen.

Gesamt misst das Freigelände der Dornbirner Messe 20 000 Quadratmeter, die Kosten der Neugestaltung belaufen sich auf über eine Million Euro. Projektleiter für die Bauarbeiten ist der Technische Messeleiter, Herbert Rella, die Einteilung des neuen Messe-Freigeländes erfolgt

durch die Ausstellungsleiter Helmut Häfele und Thomas Fussenegger.

Weitere Messen in den kommenden Monaten: die 16. Technologie-Messe «intertech bodensee», 9. bis 11. Juni, die 5. Kunstmesse «art bodensee» vom 29. bis 31. Juli, die 57. Herbstmesse vom 7. bis 11.

September, die 6. Kirchen-Messe «Gloria» vom 13. bis 15. Oktober, die 1. «Winter-Zauber» vom 25. bis 27. November, die 1. PublicTrans, vom 22. bis 24. Februar 2006, die 31. Frühjahrsmesse vom 6. bis 9. April und die 4. Arbeitsschutz-Messe Preventa vom 3. bis 5. Mai 2006. (PD)

